



## Beschluss des Deutschen Hausärzteverbandes zur Förderung klimaschützender und resilienter Hausarztpraxen

22. April 2023

Der Klimawandel ist die größte Bedrohung für die Gesundheit der Menschen in diesem Jahrhundert <sup>(1)</sup>. Der Sachverständigenrat für Gesundheit und Pflege betont, dass unser Gesundheitssystem weder auf Pandemien noch auf die Folgen des Klimawandels ausreichend vorbereitet ist. Ebenso fordert er umfangreiche Strategien, um das Gesundheitswesen besser gegen externe Schocks zu wappnen und eine größere Resilienz zu erreichen <sup>(2)</sup>. Des Weiteren haben das Bundesministerium für Gesundheit und Spitzenorganisationen im Gesundheitswesen im Rahmen des "Klimapakt Gesundheit" <sup>(3)</sup> sich gemeinsam für Klimaanpassung und Klimaschutz im Gesundheitswesen ausgesprochen, da nur durch aktiven Klimaschutz ein effektiver Gesundheitsschutz erreicht werden kann.

Der Hausärzteverband betont die Dringlichkeit einer an den Nachhaltigkeitszielen orientierten Politik für ein klimaschützendes, resilientes und patientenorientiertes Gesundheitswesen, das sich den Herausforderungen der Zukunft effektiv stellen kann.

Deshalb fordern wir von den politischen und zivilgesellschaftlichen Akteuren, die Herausforderungen anzunehmen und klimaschädliche Subventionen zu beenden und die erneuerbaren Energien <sup>(6)</sup>, nachhaltige Ernährungs- und Agrarsysteme <sup>(4)</sup> sowie die Verkehrswende <sup>(5)</sup> schnellstmöglich voranzutreiben.

Die hausärztlichen Praxen ihrerseits leisten die Grund- und Langzeitversorgung der Bevölkerung in Deutschland – sowie auch ganz maßgeblich die Prävention.

Sowohl im Sinne einer konsequenteren Gesundheitsförderung und Prävention als auch im Sinne der Vorbereitung ambulanter Versorgungsstrukturen auf zukünftige Krisen sollte daher das Hausarztprinzip deutlich in seiner Funktion gestärkt werden. Insbesondere durch eine flächendeckende Förderung einer nachhaltigen und ressourcenschonenden patientenzentrierten Steuerung, wie bereits in den freiwilligen HZV-Verträgen vorhanden.

Dabei sollte die Entwicklung und Förderung weiterer neuer Versorgungsformen, wie die multiprofessionelle Versorgung und digitale Versorgungsangebote, in das komplexe System der Hausarztpraxen integriert werden, ohne neue Schnittstellen zu bilden. Dies würde die bestehenden und funktionierenden Strukturen der primärärztlichen Versorgungsebene stärken und diese befähigen, ihr niederschwellig zugängliches Versorgungsangebot ausbauen zu können.

Zudem werden die zum Aufbau klimaschützender und resilienter Praxisstrukturen erforderlichen Investitionen durch den Gewinn in der Versorgung (wohntnahe Betreuung multimorbider Patientinnen und Patienten unter Meidung von Überversorgung, rationelle Pharmakotherapie, Reduzierung unnötiger Krankenhausaufenthalte, usw.) vielfach aufgewogen.

Es ist unser intern angestrebtes Ziel, bis zum Jahr 2030 klimaneutral zu werden. Dafür bitten wir den Vorstand folgende Möglichkeiten zu prüfen:

#### Ebene Deutscher Hausärzteverband und Landesverbände

- Förderung gesunder, nachhaltiger und resilienter Nahrungssysteme. Ziel ist es, auf allen Verbandsveranstaltungen auch klimafreundliche, pflanzenbasierte Kostformen <sup>(7)</sup> anzubieten.
- Förderung einer emissionsarmen Mobilität sowohl der ehrenamtlich engagierten Ärztinnen und Ärzte als auch der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- Förderung einer papierarmen und ressourcenschonenden Arbeit in den Geschäftsstellen sowie bei Veranstaltungen und anderen Zusammenkünften der Verbände.
- Prüfung einer möglichen Nutzung nachhaltiger Energieressourcen für Strom, Heizung, Lüftung, Kühlung sowie Einsatz von Brauchwasser.
- Entwicklung von klimaneutralen Vorteilsangeboten für Mitglieder wie E-Bikes (ggf. Leih-E-Bikes) oder Kooperationen mit nachhaltigen Firmen, Vorteile bei Ökostromanbietern, Web-Hosting, nachhaltige Druckereien, o. ä.
- Regelmäßige Prüfung aller Prozesse und Anschaffungen auf Nachhaltigkeit/Klimaneutralität.

- Ausstrahlung einer klimafreundlichen Vorbildfunktion für Mitglieder & Öffentlichkeit, z. B. durch Erarbeitung von Informationsmaterial/Checklisten/Patientenmaterial sowie transparente Aufarbeitung des eigenen ökologischen Hand- und Fußabdruckes.

### Ebene der Fortbildung

- Entwicklung von Fortbildungen und Assessments zur Beratung des individuellen Gesundheitsrisikos durch den Klimawandel, z. B. bei Hitzewellen, sowie präventive Maßnahmen
- Weiterer Ausbau von Fortbildungen zur Nutzung evidenzbasierter ressourcenschonender Therapie und Diagnostik
- Entwicklung und Förderung von Fortbildungen zu Co-Benefits (gesundheitsfördernden und klimafreundlichen Handeln).
- Forderung der Etablierung klimarelevanter Inhalte in der Aus- und Weiterbildung.

### Ebene der HZV-Verträge:

Die Verbände und HÄVG setzen sich dafür ein,

- dass die o. g. Inhalte der Fortbildungen in die HZV-Verträge integriert werden.
- in den Verträgen ein Risiko Assessment für klimabedingte Erkrankungen einzuführen.
- dass in den Verträgen ein Siegel „klimasensible Hausarztpraxis“ aufgenommen wird, welches Praxen Förderungspauschalen bei Erfüllung gewährt.

### Quellen:

<sup>(1)</sup> Originalzitat schon aus dem Lancet von 2009: [www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736\(09\)60935-1/fulltext](http://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736(09)60935-1/fulltext) und Policy Brief D [www.klimawandel-gesundheit.de/wp-content/uploads/2021/10/20211020\\_Lancet-Countdown-Policy-Germany-2021\\_Document\\_v2.pdf](http://www.klimawandel-gesundheit.de/wp-content/uploads/2021/10/20211020_Lancet-Countdown-Policy-Germany-2021_Document_v2.pdf)

<sup>(2)</sup> [www.svr-gesundheit.de/publikationen/gutachten-2023/](http://www.svr-gesundheit.de/publikationen/gutachten-2023/)

<sup>(3)</sup> [www.gkv-spitzenverband.de/media/dokumente/presse/pressemitteilungen/2022\\_2/22-12-14\\_Erklaerung\\_Klimapakt\\_Gesundheit\\_A4\\_barrierefrei.pdf](http://www.gkv-spitzenverband.de/media/dokumente/presse/pressemitteilungen/2022_2/22-12-14_Erklaerung_Klimapakt_Gesundheit_A4_barrierefrei.pdf)

<sup>(4)</sup> [www.klimawandel-gesundheit.de/wp-content/uploads/2023/01/Eckpunkte-Ernaehrungs-strategie-Ernaehrungswende-Anpacken-2022.pdf](http://www.klimawandel-gesundheit.de/wp-content/uploads/2023/01/Eckpunkte-Ernaehrungs-strategie-Ernaehrungswende-Anpacken-2022.pdf)

<sup>(5)</sup> [www.umweltbundesamt.de/themen/verkehr-laerm/nachhaltige-mobilitaet/soziale-aspekte-der-verkehrswende#von-der-verkehrswende-profitieren-alle-vor-allem-aber-einkommens-armere-mobilitatseingeschranke-personen-und-kinder](http://www.umweltbundesamt.de/themen/verkehr-laerm/nachhaltige-mobilitaet/soziale-aspekte-der-verkehrswende#von-der-verkehrswende-profitieren-alle-vor-allem-aber-einkommens-armere-mobilitatseingeschranke-personen-und-kinder)

<sup>(6)</sup> [www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/erneuerbare-energien/emissionsvermeidung-durch-erneuerbare](http://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/erneuerbare-energien/emissionsvermeidung-durch-erneuerbare)

<sup>(7)</sup> klimafreundliche, pflanzenbasierte Kostformen im Sinne der “Planetary Health Diet”, dies bedeutet nicht komplett vegetarisch/vegan, aber eine deutliche Reduktion von tierischen Produkten. Mehr unter “Food in the Anthropocene: the EAT–Lancet Commission on healthy diets from sustainable food systems” [www.thelancet.com/pdfs/journals/lancet/PIIS0140-6736\(18\)31788-4.pdf](http://www.thelancet.com/pdfs/journals/lancet/PIIS0140-6736(18)31788-4.pdf)